

Grado SR325e

330 Euro

Es gibt Dinge, die sich nicht ändern. Wie beispielsweise Look&Feel eines Grado-Kopfhörers. Mögen heute große geschlossene Kopfhörer mit möglichst überdimensionalen Kapseln in Mode sein, morgen vielleicht kleine On-Ear-Modelle und übermorgen bunte In-Ears, ein Kopfhörer des traditionsreichen Herstellers aus Brooklyn sieht immer aus wie ein Relikt aus einer anderen Zeit. Nicht alle mögen den ewigen Retro-Flair, aber alle kennen ihn. Beim SR323e, dem größten Kopfhörer aus der Prestige-Serie, wurde dem optischen Trip in die Vergangenheit sogar noch ein wenig nachgeholfen – mit schwarzem Nappaleder und einem Kapselgehäuse aus pulverbeschichtetem Aluminium. Die Materialwahl dient aber nicht nur optischen Gründen, sie soll durch die zusätzliche Masse auch Resonanzen minimieren. Die offene Konstruktion der Kapseln wirkt optisch noch offener durch das charakteristische Gitter, welches freien Blick auf die Rückseite des 40 Millimeter messenden Treibers gewährt. Das problemlos abnehmbare schwarze Schaumstoffpolster schmiegt sich vollkommen hüllenlos ans Ohr. Der SR325 sitzt mit seinem ungepolsterten Lederband ziemlich straff auf; für größere Köpfe könnte es trotz Verstellmöglichkeiten am Kopfband dann doch etwas enger werden. Klanglich gehört der Grado aber keineswegs in die Retro-Ecke. Leichtfüßig, luftig und detailreich ganz im Stil eines offenen konstruierten Kopfhörers, aber mit einer erstaunlich Grundtonbasis und viel Gefühl im Basslauf legte er bei „Get Back“ schon hervorragend los. Er vermochte natürlich nicht ganz so tief in den Frequenzkeller steigen wie die geschlossenen Kollegen, aber auch bei „Willow“ von Elizabeth Shepherd ließ er es an der nötigen Bassperformance nicht fehlen. Besonders der Mittelhochton mit cremigen, natürlichen Stimmen und präsenten, facettenreichen Instrumentenfarben gefiel beim Grado



MARKEN-ZEICHEN: Die etwas rustikale Optik eines Grado ist Pflicht und der SR323e geht mit Nappa-Leder und pulverbeschichtetem Aluminium voll auf Retro-Kurs.

SR325e durch die Bank und alle musikalischen Genres hinweg. Eine tolle Vorstellung des US-Amerikaners, der auch bei leisen Pegeln nichts in der Musik vermissen ließ.

Gewicht 260 g
 Wirkungsgrad 102 dB
 Impedanz 32Ω
 Freisprechfunktion nein

FAZIT



Christine Tantschinez
Stv. Chefredakteurin AUDIO

Die Modellvielfalt scheint bei Kopfhörern mittlerweile undurchschaubar zu werden. Und die Grenzen zwischen reinen HiFi-Hörern und durch Impedanz und Wirkungsgrad (oder auch Zubehör) mobil nutzbaren Kopfhörern verschwinden. Die hier geteste-

ten Modelle, vor allem die geschlossenen, können sowohl am Smartphone als auch an der Anlage ihren Dienst leisten. Als Tipps aus diesem Test gebe ich gern den Panasonic HD10 weiter, der für kleines Geld viel Spaß macht; den B&W P5 S2, der mit Verarbeitung und Materialauswahl immer noch Standards in dieser Klasse setzt und den Grado SR325e, der klanglich ein echtes Highlight ist.

STECKBRIEF

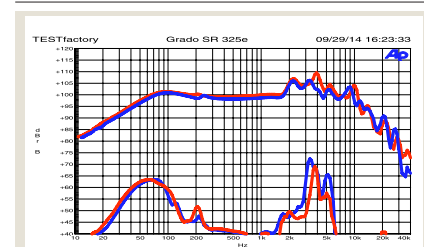
Hersteller	Grado
Vertrieb	Hifidelity Studio
www	high-fidelity-studio.de
Preis	330 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Gewicht	260 Gramm
Zubehör	Adapter auf 6,35mm Klinke-stecker

AUDIOGRAMM

Klang	88
Verarbeitung	überraend
KLANGURTEIL	88 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAEND



MESSLABOR



Der Frequenzgang steigt erst beim Oberbass richtig ein, zeigt sich aber sehr ausgewogen und breitbandig. Mit 102dB Wirkungsgrad und 32Ω Impedanz geht der Grado sehr laut – man muß also nicht voll aufdrehen!